



NACHFOLGE 02: Umkehr – Gottes Botschaft Glauben schenken

Sonntag, 24.03.2019 | Predigt | Michael Ruppen

Bibeltext: Lukas 15:1.7.11-32

1 Es pflegten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder zu nahen, um ihn zu hören. 2 Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder an und isst mit ihnen! [...] 7 Ich sage euch, so wird auch Freude sein im Himmel über einen Sünder, der Busse tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die keine Busse brauchen! [...]

11 Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne. 12 Und der jüngere von ihnen sprach zum Vater: Gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt, Vater! Und er teilte ihnen das Gut. 13 Und nicht lange danach packte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste in ein fernes Land, und dort verschleuderte er sein Vermögen mit ausschweifendem Leben. 14 Nachdem er aber alles aufgebraucht hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und auch er fing an, Mangel zu leiden. 15 Da ging er hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seine Äcker, die Schweine zu hüten. 16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, welche die Schweine fressen; und niemand gab sie ihm.

17 Er kam aber zu sich selbst und sprach: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, ich aber verderbe vor Hunger! 18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, 19 und ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen; mache mich zu einem deiner Tagelöhner! 20 Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und hatte Erbarmen; und er lief, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. 21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen! 22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt das beste Festgewand her und zieht es ihm an, und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an die Füße; 23 und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es; und lasst uns essen und fröhlich sein! 24 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; und er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

25 Aber sein älterer Sohn war auf dem Feld; und als er heimkam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Tanz. 26 Und er rief einen der Knechte herbei und erkundigte sich, was das sei. 27 Der sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat! 28 Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater nun ging hinaus und redete ihm zu. 29 Er aber antwortete und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe nie dein Gebot übertreten; und mir hast du nie einen Bock gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich sein kann. 30 Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Gut mit Huren vergeudet hat, hast du für ihn das gemästete Kalb geschlachtet! 31 Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein. 32 Du solltest aber fröhlich sein und dich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, und er war verloren und ist wiedergefunden worden!

Einleitung

Rückblick

Wir sind heute bei Teil 2 unserer Predigtserie über die Nachfolge von Jesus. Eigentlich handelt es sich um zwei Serien, die eng zusammengehören. Die erste Serie erklärt, wie du ein **Nachfolger von Jesus werden** kannst. Um Nachfolger von Jesus zu werden musst du zunächst verstehen, was das Evangelium (d.h. die Botschaft von Jesus) ist. Das haben wir in der letzten Predigt gesehen. Ganz kurz auf den Punkt gebracht enthält die Botschaft von Jesus eine Diagnose und eine Lösung für das grundlegende Problem von uns Menschen. Das Problem bezeichnet sie als "Sünde". Wir haben das letzte Mal bewiesen, dass jeder von uns davon betroffen ist. Die Lösung auf das Problem ist Jesus. Jesus ist Gott, der als Mensch auf diese Erde gekommen ist. Er zeigte uns durch sein Leben und Sterben, dass Gott uns liebt und vergibt. Seine Arme sind weit offen für jeden Menschen. Vergebung ist einseitig, aber für eine Versöhnung braucht es zwei. Die Frage ist daher: nachdem Gott dir Vergebung angeboten hat, wirst du dich mit Ihm versöhnen lassen? Was wird deine Antwort sein? Wirst du Gottes Hand ergreifen und auf Sein Angebot eingehen? Die Frage ist dann weiter: Wie kann es geschehen? Wie kannst du mit Gott versöhnt werden? Die Bibel zeigt uns auf, dass es in drei Schritten geschieht. Als an Pfingsten die erste Predigt der ersten Kirche gepredigt wurde, waren tausende von Menschen berührt und sie fragten: "Was sollen wir tun? Wie können wir das Angebot Gottes der Versöhnung für unsere Leben wirksam werden

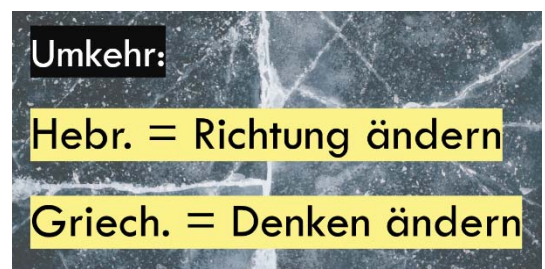
lassen?" – Sie erhielten darauf diese Antwort: *Kehrt um, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.* *Apostelgeschichte 2,38.* Es werden uns hier drei Schritte aufgezeigt: Erstens, "kehrt um". Zweitens "lasst euch taufen". Drittens "empfangt die Gabe des Heiligen Geistes".



Heute befassen wir uns mit dem ersten Schritt der Umkehr. Das nächste Mal betrachten wir den zweiten Schritt die Wassertaufe. Dann werden wir uns mit dem dritten Schritt, dem Empfangen des Heiligen Geistes beschäftigen. Wenn dann die Serie **Nachfolger werden** abgeschlossen ist, wenden wir uns der Serie **Nachfolger sein** zu, welche dir praktisch die Gewohnheiten beibringt, welche zur Nachfolge von Jesus gehören. Meine Hoffnung für dich ist, dass du mehr über die Nachfolge von Jesus lernen wirst. Genau dafür ist diese Predigtserie gemacht.¹ Meine Hoffnung ist weiter, dass du selber zu einer Person wirst, welche anderen Menschen helfen kann, Nachfolger von Jesus zu werden. Denn, jeder von uns ist gefragt, so gut über die Nachfolge Bescheid zu wissen, dass andere von dir lernen können. Genau darin liegt der Hauptauftrag der Kirche. Jede Kirche hat von Jesus denselben Auftrag (*Mt 19; Apg 1,8*). Wir fassten für uns als Gemeinde den Auftrag in diese Worte: *Die Bethel Gemeinde ist da, um Menschen mit der lebensspendenden Botschaft von Jesus Christus zu erreichen, so dass sie hingeebene Nachfolger von Ihm werden.*

Umkehr – Gottes Botschaft Glauben schenken

Der erste Schritt in die Nachfolge ist die Umkehr. Umkehr, oder auch "Busse" genannt, ist ein recht einfaches Konzept. Das Symbol, das wir dafür gewählt haben, ist das Zeichen für eine Richtungsänderung. Es handelt sich um eine Richtungsänderung, die sowohl innerlich wie auch äusserlich stattfindet. Die Bibel wurde ja ursprünglich in zwei Sprachen geschrieben: das Alte Testament in hebräischer Sprache, und das Neue Testament in altgriechischer Sprache. In beiden Sprachen kommt das Wort "Umkehr" vor. Im Hebräischen wird der Aspekt der Richtungsänderung hervorgehoben. Das Hebräische betont die Handlung, eine andere Richtung einzuschlagen. Das Griechische betont mehr den inneren Vorgang und spricht von einer Gesinnungsänderung, von einer neuen Art zu Denken. Aus der Kombination beider Aspekte erhalten wir eine gute Vorstellung davon, was Umkehr bedeutet. Umkehr heisst, durch eine Veränderung im Denken eine neue Richtung einzuschlagen.



Die Bibel zeigt uns, dass wir die Umkehr mit Sorgfalt behandeln sollen. Es besteht die Gefahr einer Verwechslung zwischen einer richtigen Art der Umkehr und einer falschen Art der Umkehr: *Denn ein Schmerz, wie Gott ihn haben will, bringt eine Umkehr hervor, die zur Rettung führt und die man nie bereut. Der Schmerz hingegen, den die Welt empfindet, bewirkt den Tod.* *2. Kor. 7,10.* Es gibt offenbar eine Fälschung der Umkehr. Alles, was wertvoll ist, wird gefälscht. Fälschungen führen zu falschen Sicherheiten wie auch zu übermässigen Verunsicherungen. Gegenwärtig erleben wir es in Bezug auf das Phänomen von "fake news". Einerseits – so der Vorwurf – geben Mainstream Medien gewissen Menschen täglich das zu hören, was sie hören wollen. So schaffen sie eine falsche Meinungssicherheit. Andererseits verunsichert die Einseitigkeit der grossen Medien wiederum andere, indem sie sich fragen, ob sie Nachrichten überhaupt noch trauen können. Um sich nicht in falscher Sicherheit zu wähen und sich auch nicht unnötig verunsichern zu lassen, ist es wichtig, was dem biblischen Original von Umkehr entspricht, und wo man es allenfalls mit Fälschungen zu tun hat. Da die Umkehr der erste Schritt in die Nachfolge von Jesus ist, ist er besonders wichtig: denn wenn schon der erste Schritt in die falsche Richtung geht, dann werden auch die nachfolgenden Schritte in Mitleidenschaft gezogen. Einer der grössten biblischen Texte zum Thema Umkehr ist in Lukas Kapitel 15 zu finden. Es ist das sogenannte Gleichnis des verlorenen Sohns. Jesus erklärt dort, was Gott unter echter Umkehr versteht. Wir werden daraus folgende Dinge über Umkehr lernen: 1) Voraussetzung für Umkehr, 2) Elemente der Umkehr, 3) Gottes Antwort auf Umkehr, 4) Blockade für Umkehr.

¹ Nebst der Predigtserie stellen wir dir noch nützliche Ressourcen wie dieses Booklet und Videos zur Verfügung. Wir haben dazu eine Webseite namens <https://jesus-nachfolgen.ch/> geschaffen, wo du all diese Dinge an einem Ort findest. Es ist uns ein Anliegen, dass dir alles zur Verfügung steht, um in der Nachfolge von Jesus zu wachsen und anderen zu helfen, ebenfalls zu wachsen.

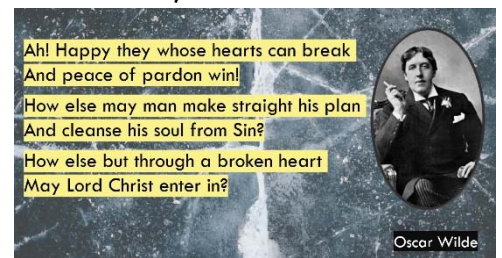
1) Voraussetzungen für Umkehr

Die Botschaft, die Jesus verkündigte, hatte ganz verschiedene Reaktionen. Viele Leute wurden stark davon angezogen. Insbesondere Menschen von eher niederem Status oder zweifelhaftem Ruf umscharten Jesus: ¹ *Es pflegten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder zu nahen, um ihn zu hören. Lukas 15,1.* Jesus liess es zu. Dies brachte ihm starke Kritik ein von der religiösen Elite: ² *Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder an und isst mit ihnen! Lukas 15,2.* Jesus erklärte darauf diesen guten, angesehenen, anständigen Menschen folgendes: Wenn von hundert Schafen ein Schaf verloren geht, dann lässt der Hirte seine restlichen 99 Schafe zurück, macht sich auf die Suche nach dem einen verlorenen Schaf. Wenn er es dann gefunden hat und zurückbringt, wird das seine grösste Freude sein. Er wird sich noch mehr freuen über das gewonnene Schaf, als über die 99 anderen: *Ich sage euch, so wird auch Freude sein im Himmel über einen Sünder, der Busse tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die keine Busse brauchen! Lukas 15,7.* Jesus erklärt das Herz des himmlischen Vaters: Er freut sich über die Umkehr des Sünders! Über Menschen hingegen, die von sich so überzeugt sind, dass sie glauben, keine Umkehr zu benötigen, hat Gott keinen Gefallen.

Um es noch deutlicher zu erklären, erzählte Jesus dann das Gleichnis von einem Sohn, der verloren ging. Wir lesen dazu: ¹¹ *Und er sprach: Ein Mann hatte zwei Söhne. 12 Und der jüngere von ihnen sprach zum Vater: Gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt, Vater! Lukas 15,11-12.* Der jüngere Sohn kommt also zum Vater und fordert seinen Anteil des Erbes. Die damaligen Zuhörer wären erstaunt gewesen über eine solche Forderung. Normalerweise wäre erst beim Tod des Vaters alles Erbe verteilt worden. Wie es damals üblich war, hätte dann der ältere Sohn eine doppelte Portion des Erbes erhalten: also 2/3, und der Jüngere entsprechend 1/3 (5.Mos. 21,17).² Da nun der jüngere Sohn kam und sein Erbe bereits zu Lebzeiten des Vaters forderte, war das gleichbedeutend, wie wenn er gesagt hätte: "Vater, ich wünschte du wärst tot!" Der jüngere Sohn war an den Dingen des Vaters interessiert, aber nicht am Vater selber. Er wollte den Besitz und versprach sich dadurch Prestige, Unabhängigkeit, Genuss und Glück. Diese Haltung gegenüber Gott ist, was die Bibel Sünde nennt. Wir sind von Gott für Gott erschaffen. Verbundenheit mit Gott ist der Idealzustand, das grösste Gut für uns Menschen. Isolation und Selbstzentriertheit ist die Ursache des Bösen. Sie bringen Zerfall und Zerstörung mit sich. Alle unsere Probleme kommen letztlich davon, dass wir – wie der jüngere Sohn – Gott gegenüber sagen: "Ich wünschte, du wärst tot", oder "Ich lebe so, wie wenn du tot wärst!" Das würden wir vielleicht nie so aussprechen. Wir leben es jedoch aus, indem wir täglich alles aus Gottes Hand nehmen, ohne Gottes Herz zu wollen. Wir interessieren uns für das, was Er uns geben kann, aber nicht für wer Er ist. Das ist der grosse Skandal der Sünde.

Der Vater hätte zurecht mit Zorn auf die freche Forderung reagiert. Stell dir einen antiken nahöstlichen Patriarchen vor. Er hätte gewiss mit Ärger auf diese Beleidigung reagiert und den Sohn fortgejagt. Seine Antwort war jedoch unerwartet: *Und er teilte ihnen das Gut. Lukas 15,12* Der Vater teilte den Besitz auf. Für das Wort Besitz ("Gut") wird im Text das Wort "Bios" verwendet, das für Leben steht. Worin bestand der Besitz des Vaters? Der Besitz war das Land. Darin bestand die Lebensversorgung und Lebensgrundlage. Die einzige Art, wie der Vater dem Sohn das Erbe auszahlen konnte war, indem er einen Teil seines Landes verkaufte. Der Jüngere bat somit den Vater, seine Lebensgrundlage, seinen Status in der Gesellschaft auseinander zu reissen und zu teilen. Der Vater tat es. Er teilte es auf und blieb mit 2/3 seines Besitzes zurück. Der jüngere Sohn zog darauf aus: ¹³ *Und nicht lange danach packte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste in ein fernes Land, und dort verschleuderte er sein Vermögen mit ausschweifendem Leben. Lukas 15,13*

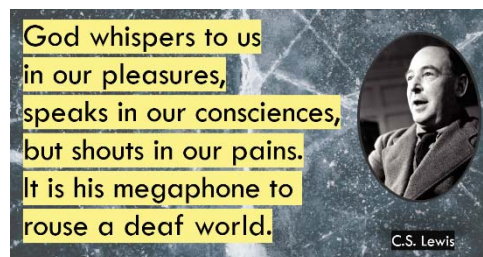
In diesem Zustand des Verprassens ist Umkehr unwahrscheinlich. Während man das Kapital des Vaters mit beiden Händen ausgeben kann und sich in der Illusion befindet, dass Glück im Genuss liegt, ist die Voraussetzung für Umkehr noch nicht geschaffen. Der Sohn geht durch Sein Verhalten gegen die Gesetze der Realität an. Die Beschaffenheit der Realität, wie Gott sie eingerichtet hat, ist geduldig. Es kann eine Weile dauern, bis man die Auswirkungen einer falschen Richtung zu spüren bekommt. Es ist wie wenn du dich vom Dach eines 20 stöckigen Wolkenkratzers herunterstürzest und glaubst, dass das Gesetz der Gravitation keine Rolle spielt. Wenn du am Fenster des zehnten Stockes vorbeifliegst, kannst du noch ganz gut rufen: "Soweit ist alles gut gegangen!" ☺ – Früher oder später wirst du auf dem Boden der Realität ankommen. Oscar Wilde, der nicht nur als Schriftsteller, sondern auch als Hedonist Weltruhm erlangte – kam nach einer Zeit der Ausschweifung zu dieser Einsicht. Er schrieb dazu in seinem Gedicht *The Ballad of Reading Gaol* (1898) die Strophe: *"Ah! Glückliche, die, deren Herzen brechen können, und die Frieden der Vergebung gewinnen! Wie sonst kann der Mensch seine Lebensgrundlage ausrichten und seine Seele von der Sünde reinigen? Wie sonst als durch ein gebrochenes Herz kann der Herr Christus eintreten?"*.



² Robert H. Stein: *Luke, Bd. 24, The New American Commentary* (Nashville: Broadman & Holman Publishers, 1992), S. 405.

Am Boden der Realität kam dann schliesslich auch der jüngere Sohn an: ¹⁴ *Nachdem er aber alles aufgebraucht hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und auch er fing an, Mangel zu leiden.* ¹⁵ *Da ging er hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seine Äcker, die Schweine zu hüten.* ¹⁶ *Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, welche die Schweine frassen; und niemand gab sie ihm.* Lukas 15,14-16

Wir müssen verstehen, dass diese Situation den absoluten Tiefpunkt darstellte. Für einen Juden waren Schweine unreine Tiere. Der jüngere Sohn ging nicht nur vom Vater weg, sondern er verliess auch seinen Glauben – das sehen wir daran, dass er in ein Land zog, wo man Schweine züchtete. Am Schluss landete er bei diesen unreinen Tieren und durfte nicht einmal deren Futter essen. Diese schmerzhaft Situation ist oft der Punkt, an dem Umkehr möglich wird. C.S. Lewis hat es mal so gesagt: *Der Schmerz besteht darauf, dass man sich um ihn kümmert. Gott flüstert uns in unseren Vergnügen zu, spricht uns in unserem Gewissen, aber schreit in unseren Schmerzen. Es ist sein Megaphon, um eine taube Welt zu wecken.*³ Wenn wir die liebevolle Stimme des Vaters nicht hören wollen, lässt er uns ziehen, bis wir so sehr mit der Realität zusammenprallen, dass der Schmerz uns einen Moment der Klarheit gibt. Ein **schmerzhafter Zusammenstoss mit der Realität** ist die **Voraussetzung** für eine echte Umkehr. Sie schafft Klarheit und lässt dich zur Überzeugung kommen: Ich muss etwas unternehmen! Etwas muss sich ändern! Für den jüngeren Sohn ist der Moment der Umkehr gekommen. Die Frage ist nun, was beinhaltet eine echte Umkehr?



2) Elemente der Umkehr

Eine biblische Umkehr enthält drei Elemente:

Änderung im Denken

¹⁷ *Er kam aber zu sich selbst und sprach: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, ich aber verderbe vor Hunger!* Lukas 15,17 Mit der Umkehr ist es so, wie wenn du aus einem Schlummer oder aus einem Traum erwachen würdest. Du entscheidest dich nicht selber dazu: es wiederfährt dir. Durch einen äusseren Einfluss beginnt der jüngere Sohn seine ganze Situation komplett anders zu betrachten. Zuvor sah er den Vater als irrelevant für sein Leben. Der Vater diente höchstens als Mittel zum Zweck. Besitz und Genuss sah der Sohn als Quelle des höchsten Glücks. Auf einmal änderte sich seine Sichtweise komplett. Er sah, dass Glück und Erfüllung beim Vater waren, nicht in der Welt!

Echte Umkehr, echte Lebensveränderung beginnt immer zuerst mit einer Veränderung deines Denkens. Die Bibel ist voll von solchen Beispielen. Einer der eindrücklichsten Fälle ist die Umkehr des Apostel Paulus. Man gebraucht ja heute noch die Redewendung: vom Saulus zum Paulus. Paulus war mit einer starken Überzeugung unterwegs: Er sah sich als Diener Gottes, Jesus galt für ihn als gescheiterter Aufrührer, die Christen sah er als verblendete Sekte, die er verfolgen und eliminieren musste. Dann begegnete ihm Jesus. In einem Augenblick veränderte sich das Denken und die Sichtweise von Paulus komplett. Er realisierte, dass Jesus wirklich Gott ist. Alles, was er zuvor wusste, wurde auf den Kopf gestellt und Paulus wurde zum einflussreichsten Nachfolger von Jesus aller Zeiten.

Echte Umkehr beginnt nicht mit Vorsätzen und Willenskraft, sondern ein einem veränderten Denken. Das Denken geht immer voran. Darum lesen wir als erstes im Text: "er kam zu sich", und der Sohn sah seinen Vater und sein Zuhause in einem ganz anderen Licht: dort ist das Leben im Überfluss!

Änderung im Willen

Als nächstes fasst der jüngere Sohn einen Entschluss: ¹⁸ *Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen.* Lukas 15,18. Bei einer echten Umkehr wirst du merken, dass sich nicht nur dein Denken, sondern auch dein Wille ändert. Bei der Umkehr wird dein Wille angesprochen. Daher ist der Ruf zur Umkehr in der Bibel immer ein Appell an den Willen: *Von da an begann Jesus zu verkündigen und zu sprechen: Tut Busse, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!* Mt 4,17. Wenn du passiv bleibst, wird nichts geschehen. Aber wenn du aufgrund von deinem erneuerten Denken eine Entscheidung triffst und handelst, dann erfüllst du ein weiteres zentrales Element der Umkehr: du handelst im Glauben. Umkehr ist eine Glaubenshandlung: du legst bewusst dein Vertrauen auf Jesus. Das einzigartige an der biblischen Botschaft ist, dass wir durch Glaube gerettet werden: *Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er den einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.* Joh 3,16. Biblischer Glaube ist mehr als eine gedankliche Zustimmung. Wenn der jüngere Sohn einfach sitzengeblieben wäre im Dreck, dann wäre nichts

³ C. S. Lewis: *The Problem of Pain* (New York: HarperOne, 2001), S. 91.

geschehen. Er sagte sich aber "Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen". Das tat er dann auch tatsächlich. Rettender Glaube ist immer ein Glaube, der sich auf den Willen auswirkt und Handlungen nach sich zieht.

Es ist ein tiefes Geheimnis, wie dieser rettende Glaube in uns zustande kommt. Denn die Änderung im Denken und Willen geschieht nicht einfach aus uns selber heraus. Es ist Gott, der hier am Wirken ist in uns: Wir lesen das in einer alttestamentlichen Prophetie in Hesekiel 36,26-27: ²⁶ *Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist: Das versteinerte Herz nehme ich aus eurer Brust und gebe euch ein lebendiges dafür.* ²⁷ *Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und euch nach meinen Rechtsbestimmungen richtet.* Es ist ein Geschenk der Gnade, umkehren zu dürfen! Wir erfahren nicht nur in unserem Denken und unserem Willen einen Unterschied, sondern auch in unseren Gefühlen.

Änderung in Gefühlen

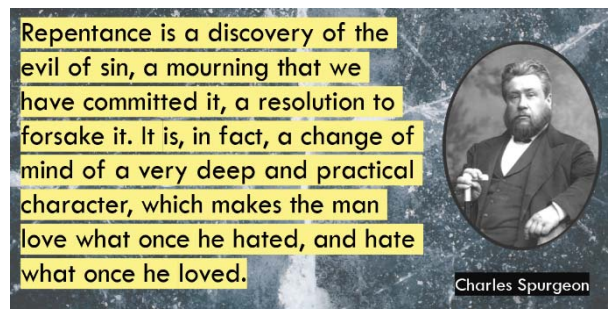
Als drittes legt sich der Sohn nun einen Plan zurecht, wie er dem Vater begegnen will: ¹⁸ *Ich will [...] zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir,* ¹⁹ *und ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heissen; mache mich zu einem deiner Tagelöhner!* Lukas 15,18-19

Umkehr bringt eine tiefe Betroffenheit mit sich. Wir sehen hier, dass der verlorene Sohn keinerlei Ausreden sucht. Er gesteht ohne Umschweife ein: "Vater, ich habe gesündigt". Er legt sich nicht innerlich einen Dialog zurecht, in dem er seine Schuld abschwächt oder anderen in die Schuhe schiebt: "Weisst du Vater, ich habe ja gesündigt, aber weisst du, wie schwierig es war, mit meinem älteren Bruder unter einem Dach zu wohnen!?" Oder: "Ich habe falsch gehandelt, aber es waren meine Kollegen, die mich in Versuchung gebracht hatten!" usw. Eine echte Umkehr bringt die Erkenntnis "ich habe gesündigt" mit sich. Es ist die Einsicht, dass das Problem nicht ausserhalb von mir liegt, sondern in mir, wie Jesus es gesagt hat in Markus 7,21-23: ²¹ *»Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen Gedanken, die böse sind – Unzucht, Diebstahl, Mord,* ²² *Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Zügellosigkeit, Missgunst, Verleumdung, Überheblichkeit und Unvernunft.* ²³ *All dieses Böse kommt von innen heraus und macht den Menschen in Gottes Augen unrein.«*

Der jüngere Sohn sagt sich weiter: "ich bin es nicht Wert, länger ein Sohn des Vaters zu sein." Er empfindet Schmerz über die Sünde selber, und was sie bei Gott und seinem Vater ausgelöst hat. Das bedeutet: echte Umkehr lässt dich realisieren, dass durch deine Sünde andere zu Schaden gekommen sind. Als erstes erhält der jüngere Sohn die Einsicht, dass seine Sünde zuerst gegen Gott gerichtet war – und dann in zweiter Linie auch gegen Menschen. Zu dieser Art Umkehr hat bereits der Prophet Joel im Alten Testament aufgerufen: Joel 2,12-13: ¹² *Doch auch jetzt noch gilt, was Jahwe sagt: / "Kehrt mit ganzem Herzen zu mir um, / mit Fasten, Weinen und Klagen! "* ¹³ *Zerreisst eure Herzen und nicht eure Kleider!" / Ja, kehrt um zu Jahwe, eurem Gott! / Denn er ist gnädig und barmherzig, / voller Güte und Geduld. / Das Unheil schmerzt ihn doch selbst.* Eine Umkehr, die nicht traurig ist über das Leid, welches die Sünde bei Gott und anderen angerichtet hat, ist keine Umkehr. Manche Menschen sind traurig über die Konsequenzen der Sünde im eigenen Leben oder aus Scham weil sie erwischt worden waren. Echte Umkehr ist aber nie selbstzentriert. Sondern echte Umkehr lässt dich aus dem Egoismus aufwachen. Du realisierst, dass du das Herz deines Himmlischen Vaters gebrochen und auch andere Menschen verletzt hast. Umkehr ist eine Abkehr vom Selbstzentrierten, Egoistischen. Erst wenn wir betrübt darüber sind, was die Sünde bei Gott und anderen angerichtet hat, können wir uns auch wirklich abwenden von der Selbstzentriertheit. Sonst ist es eine falsche Umkehr, die nur tiefer in die Selbstzentriertheit führt.

Angenommen, ein Ehepartner behandelt den anderen schlecht, kontrolliert, manipuliert und macht die andere Person fertig, bis sie sagt: "Ich habe genug, ich gehe!" In solchen Situationen ist es möglich, dass es zu einer Art Umkehr kommt. Der missbrauchende Ehepartner ist möglicherweise sogar bereit für Egetherapie. Sie gehen, und es wird eine Liste gemacht mit Verhaltensweisen, die nicht mehr vorkommen dürfen. Der böartige Partner zeigt Reue und Betroffenheit. Mehrere Wochen reisst er sich zusammen, und es scheint zu klappen. Die andere Person denkt: "Es gibt Hoffnung, es hat sich tatsächlich etwas geändert, ich werde nicht gehen." Nach einigen Monaten ist alles wieder beim Alten. Was ist geschehen? Der missbräuchliche Ehepartner hatte tatsächlich Trauer und Reue gezeigt – aber es war eine weltliche Reue. Die Person war betroffen wegen der Konsequenzen der Sünde, aber nicht wegen der Sünde an und für sich. Das ist ein entscheidender Unterschied. Echte Umkehr erfolgt nicht aufgrund von Angst vor Konsequenzen (z.B. der Angst vor dem Verlust des Ehepartners), sondern aufgrund von Liebe zum anderen. So kann auch eine echte Umkehr nicht aufgrund von Angst erfolgen (z.B. aus Angst vor der Hölle – das wäre ja wieder ein selbstzentriertes Motiv), sondern nur aufgrund von Liebe zu Gott.

Echte Umkehr ist also eine Änderung im Denken, im Willen, und in den Gefühlen. Der Prediger Charles Spurgeon fasst die drei Elemente so zusammen: „*Bei der Umkehr entdeckst du die Bösartigkeit der Sünde. Du erfährst eine Traurigkeit, weil du sie begangen hast, und eine Entschlossenheit, sie aufzugeben. Es handelt sich um eine tiefe und praktische Veränderung in dir. Du beginnst zu lieben, was du einst gehasst hast, und zu hassen, was du einst geliebt hast.*“⁴



3) Gottes Antwort auf Umkehr

Was nun folgt ist absolut berührend. Der jüngere Sohn macht sich auf den Weg nach Hause. Der Vater sah ihn, und er hätte passiv abwarten können mit dem Gedanken: "Der soll aber gefälligst eine gute Entschuldigung bringen". Es kam aber anders: ²⁰ *Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und hatte Erbarmen; und er lief, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.* Lukas 15,20

Es kam kaum vor, dass damals ein Patriarch rannte. Kinder oder Frauen rannten, aber nicht der Herr des Hauses.⁵ Dazu hätte er sein Gewand heben müssen – aber genau das hat er getan: Er rannte. Echte Umkehr hat eine enorme Anziehungskraft auf Gott. Hast du das gewusst? Der Sohn begann nun mit seiner Entschuldigung, aber der Vater liess ich nicht ganz ausreden: ²¹ *Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heissen!* Lukas 15,21

Der Vater unterbrach ihn, als er sagen wollte, dass er nur ein Tagelöhner sein wolle. Ein Tagelöhner war nicht das gleiche wie ein Diener oder Sklave. Diener und Sklaven waren Teil der Familie und lebten im Haus. Aber Tagelöhner wohnte im Dorf und richteten gegen Entgelt Dienste aus. Der Sohn wollte dem Vater vorschlagen, dass er die Schuld zurückzahlen wollte – aber das liess der Vater nicht zu. Die Schuld zurückzahlen wäre eine Form von Religion. Aber Jesus ist nicht gekommen, um eine neue Religion zu gründen, sondern um eine Botschaft zu verkündigen, die sich fundamental von allen Religionen und Philosophien unterscheidet: ²² *Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt das beste Festgewand her und zieht es ihm an, und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an die Füsse;* ²³ *und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es; und lasst uns essen und fröhlich sein!* ²⁴ *Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; und er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.* Lukas 15,22-24

Echte Umkehr bewirkt bei Gott diese drei Dinge:

- Das **Festgewand und die Schuhe**: Gott bedeckt die Schande und wäscht den Dreck der Ungerechtigkeit ab: Er vergibt gemäss 1. Joh. 1,9: *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.*
- Der **Ring**: Der Vater bringt den Sohn zurück in die Familie. Der Ring hat das Familiensiegel drauf. Damals wurde nichts unterzeichnet, sondern mit dem Siegelring bestätigt.⁶ Der Sohn sagte dem Vater: ich will nicht zurück in die Familie. Ich will meinen Weg zurück verdienen. Der Vater sagt nein: ich lasse es nicht zu, dass du dir einen Weg zurückverdienst. Ich werde dich in einem Zug zurückbringen: durch Gnade. So lesen wir in Joh 1,12: „*Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben*“ .
- Das **Fest**: Das ewige Leben in Gottes Gegenwart. Joh 3,16: *Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat*“. Das ewige Leben bedeutet: wir erhalten Gott selber und erfreuen uns eine Ewigkeit lang an Ihm.⁷

⁴ Original: "Repentance is a discovery of the evil of sin, a mourning that we have committed it, a resolution to forsake it. It is, in fact, a change of mind of a very deep and practical character, which makes the man love what once he hated, and hate what once he loved". Charles Spurgeon: *Apostolic Exhortation*, Sermon No. 804, Delivered at the Metropolitan Tabernacle, Newington on Lord's-Day Morning, April 5, 1868.

⁵ Leon Morris: *Luke: an introduction and commentary*, Bd. 3, Tyndale New Testament Commentaries (Downers Grove, IL: InterVarsity Press, 1988), S. 260.

⁶ Robert H. Stein: *Luke, Bd. 24, The New American Commentary* (Nashville: Broadman & Holman Publishers, 1992), S. 407.

⁷ Jesus selber ist ja das Brot des Lebens, und beim Abendmahl nähren wir unseren Glauben mit seinem Fleisch und Blut. Matthew Henry: *Matthew Henry's commentary on the whole Bible: complete and unabridged in one volume* (Peabody: Hendrickson, 1994), 1880.

4) Blockade für Umkehr

Die Rebellion des älteren Sohnes

Die Geschichte könnte hier enden. Aber nun kommt ein absolut überraschender Schluss. Es gibt nicht nur einen verlorenen Sohn, sondern zwei verlorene Söhne! Es stellt sich heraus, dass der zweite Sohn weit problematischer als der erste ist:

25 Aber sein älterer Sohn war auf dem Feld; und als er heimkam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Tanz. 26 Und er rief einen der Knechte herbei und erkundigte sich, was das sei. 27 Der sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat! 28 Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater nun ging hinaus und redete ihm zu. 29 Er aber antwortete und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe nie dein Gebot übertreten; und mir hast du nie einen Bock gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich sein kann. 30 Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Gut mit Huren vergeudet hat, hast du für ihn das gemästete Kalb geschlachtet! 31 Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein. 32 Du solltest aber fröhlich sein und dich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, und er war verloren und ist wiedergefunden worden! Lukas 15,25-31

Es braucht keine spezielle Erkenntnis um zu sehen, dass der Tag der Rückkehr des jüngeren Sohnes der wichtigste Tag im Leben des Vaters war. Der Vater lud zum grossen Feist ein. Das gemästete Kalb bedeutete, dass es ein grosses Fest war und vermutlich das ganze Dorf eingeladen war.⁸ Aber der ältere Sohn kümmert sich nicht darum. Ihm war es egal, was für den Vater wichtig ist. Alles was er sehen konnte war sich selber und sein Besitz. Es war ihm klar, dass dieses Fest auf Kosten seines Erbes stattfand. Er war überhaupt nicht damit einverstanden, dass es für den jüngeren Bruder und die Freude des Vaters verwendet werden sollte. Es ging ihm also – wie zuvor schon beim jüngeren Bruder – um den Besitz des Vaters, **nicht um den Vater selber**. Er sorgt sich mehr um die Dinge des Vaters, als um das Herz des Vaters. Es ist der grösste Tag im Leben seines Vaters, aber alles was er sehen kann, ist sich selber.

Jesus warnt uns davor, innerlich die Haltung des älteren Bruders einzunehmen. Wie erkennt man, ob man in der Haltung des älteren Bruders lebt? Wir sehen folgende drei Eigenschaften im Text:

- Er ist **innerlich zornig**: *28 Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen*. Bist du innerlich zornig oder frustriert? Dann ist es möglich, dass du die Haltung eines älteren Bruders hast.
- Er ist **stolz und selbstgerecht** aufgrund seiner guten Taten: *29 Er aber antwortete und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe nie dein Gebot übertreten; und mir hast du nie einen Bock gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich sein kann*. Wenn du glaubst, dass du etwas Besseres verdient hast und dass Gott dir mehr schuldet, dann hast du die Haltung eines älteren Bruders. Dir ist die Hand Gottes wichtiger als Sein Herz. Durch deine guten Werke versuchst du insgeheim, Gott zu manipulieren.
- Er ist verachtend gegenüber solchen, die weniger erreicht haben als er oder mehr Fehler im Leben gemacht haben. Er blickt auf andere herab: *30 Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Gut mit Huren vergeudet hat, hast du für ihn das gemästete Kalb geschlachtet!* Stören dich neue Leute in der Gemeinden mit ihren Problemen? Sagst du Dinge wie "ich habe ja nichts gegen Ausländer ..." – und dann sagst du etwas gegen Ausländer? Dann hast du die Haltung des älteren Bruders.

Zwei Arten der Verlorenheit

Es gibt also zwei Arten von Verlorenheit. Du kannst von Gott davonrennen, indem du alle Regeln brichst und ein unmoralisches Leben führst. Es ist die offensichtliche Art, gegen den himmlischen Vater zu rebellieren. Diese Art von Sünde ist für alle klar ersichtlich. Das ist der Weg, den der jüngere Bruder gewählt hatte. Er war nur interessiert am Besitz des Vaters, aber nicht am Herz des Vaters. Er versuchte, den Besitz zu kontrollieren, indem er ihn an sich riss und verprasste. Du kannst aber auch von Gott davonrennen, indem du ein gutes und moralisches Leben führst. Der ältere Bruder versuchte, seinen Vater zu manipulieren, indem er ein vorbildliches Leben führte. Er war wie der jüngere nicht am Herz, sondern am Besitz des Vaters interessiert. Es gibt viele Christen mit dem Herz eines älteren Bruders. Sie sagen sich: Ich gehe in die Kirche und bete usw., daher schuldet mir Gott ein gutes Leben und den Himmel! Wenn das die Sprache deines Herzens ist, dann ist Jesus zwar dein Vorbild, dein Herr, aber er ist **nicht dein Retter!** Du willst dein eigener Retter sein. Du benutzt Gott um das zu erhalten, was du wirklich willst. Du bist nicht wirklich an Gott interessiert. Ein wirklicher Nachfolger will Gott einfach nur für wer Er ist, nicht für das was Gott dir geben kann.

⁸ Robert H. Stein, Luke, Bd. 24, The New American Commentary (Nashville: Broadman & Holman Publishers, 1992), S. 407.

Die unsichtbare Blockade

Wie reagiert nun der Vater auf die Rebellion des älteren Sohnes? Er hätte zornig werden können. Aber er wendet sich in Barmherzigkeit an den älteren Sohn: "Mein Sohn, (oder übersetzt: mein Kind) ich will dich trotz allem am Fest!" Wie regiert nun der ältere Sohn? Wir wissen es nicht! Denn genau in diesem Moment höchster Spannung hört die Geschichte auf! Im Moment, wo die Frage im Raum steht: was wird der ältere Sohn tun? Wird er hinein ans Fest gehen? Oder wird er draussen bleiben? In diesem Moment hört das Gleichnis auf! Warum stoppt hier Jesus die Geschichte? Was will Jesus sagen?

Jesus weist auf die Gefahr der Haltung des älteren Bruders hin. Die Sünde des jüngeren Bruders ist offensichtlich – daher fällt ihm die Umkehr recht einfach. Die Sünde des älteren Bruders ist jedoch alles andere als offensichtlich: sie ist getarnt mit guten Werken. Sie lässt den älteren Bruder im Glauben, vor dem Vater gerecht zu sein. Er glaubt, dass er aufgrund seines guten Lebens den Besetz des Vaters verdient. Dabei sagt ihm der Vater klar: *31 [...] Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein.* Das Erbe gehört dem Sohn nicht, weil er etwas geleistet hat, sondern einfach nur weil er der Sohn ist. Der ältere wird genau gleich nur aufgrund von Gnade angenommen wie der jüngere auch! Stolz und Selbstgerechtigkeit hindern jedoch den älteren Bruder daran, zum Fest des Vaters hineinzugehen. Sie wirken wie eine unsichtbare Blockade. Was den älteren Sohn zurückhält, ist nicht offensichtliche Sünde, sondern **seine guten Werke**, auf die er insgeheim stolz ist! Was ihn zurückhält ist seine eigene Gerechtigkeit! Das bedeutet, wir müssen nicht nur von unseren Sünden umkehren, sondern auch von unseren vermeintlich guten Werken – weil sie einer selbstgerechten Motivation entstammen.

Um Nachfolger von Jesus zu werden, müssen wir daher sowohl von unseren Sünden, wie auch von unseren guten Werken, auf die wir stolz sind umkehren – denn Stolz ist eine Blockade für echte Umkehr. Die Zuhörer von Jesus wissen genau, was der Punkt des Gleichnisses ist. Es ist das Umgekehrte von all dem, was sie immer angenommen hatten: der Liebhaber von Prostituierten wird gerettet, und der Fromme, der moralischen korrekt ist, geht verloren! Wir denken oft, dass Gott die guten Leute will. Aber was Gott wirklich will sind **durch echte Umkehr erneuerte Leute**. Viele glauben: die Guten werden gerettet und die Bösen gehen verloren - aber Jesus zeigt uns, dass beide verloren sind. Beide brauchen Umkehr, und beide brauchen die Vergebung des liebenden Vaters.

Fragen und Schluss

Ich möchte dir nun zum Schluss diese Fragen stellen:

- Verstehst du, was Umkehr ist?
- Identifizierst du dich eher mit dem jüngeren oder dem älteren Bruder?
- Bist du von deinen Sünden du guten Werken umgekehrt?

Wenn du merkst, dass du noch nicht wirklich umgekehrt bist, dann bringe diese Sache jetzt in einem Gebet vor Gott. Du kannst Ihm beispielsweise folgendes zum Ausdruck bringen:

Herr, du siehst den Zustand meines Herzens. Ich habe verstanden, dass mein Problem nicht ausserhalb von mir ist, sondern die Sünde in meinem eigenen Leben. Ich habe auch verstanden, dass in Dir Jesus die Lösung liegt. Ich glaube, dass Du Gottes Sohn bist, der auf diese Erde gekommen ist, damit ich mit Gott versöhnt werden kann. Du Jesus hast das sündlose Leben gelebt, das ich hätte leben sollen. Und durch deinen Tod am Kreuz hast du meine Schuld auf dich genommen. Ich nehme deine Vergebung in Anspruch. Bitte vergib mir meine Sünden. Vergib mir auch meinen Stolz auf meine guten Werke. Ich bekenne, dass ich nur durch dich gut sei kann. Erneuere mein Herz und lass mich dich als Erlöser und Herr empfangen. Ich möchte ein Nachfolger von dir werden und mein Leben dir zur Verfügung stellen. Amen!

Herzliche Gratulation, wenn du dieses oder ein ähnliche Gebet Gott gegenüber ernsthaft ausgesprochen hast! Wir freuen uns gerne mit dir und helfe dir gerne mit weiteren Schritten. Du kannst uns schreiben (sekretariat@gzb.ch) oder anschliessend an unsere [Gottesdienste](#) das [GROW](#) besuchen.

Weitere Ressourcen zum Thema Nachfolge findest du hier: <https://jesus-nachfolgen.ch/>.